

GESCHÄFTSBERICHT 2025



Geschäftsbericht 2025

Organe der Anstalt

Vertreterversammlung

Carsten Henselek	Falkensee (Vorsitzender seit 05.06.2025)
Björn Schöbel	Neu-Anspach (Vorsitzender bis 04.06.2025)
Rupert Benkert	Waigolshausen
Hermann Brelage	Westoverledingen (seit 05.06.2025)
Michaela Breun	Witzenhausen
Caroline Bruns-Prölß	Nottuln (bis 04.06.2025)
Dr. Matthias Corvers	Oestrich-Winkel (seit 05.06.2025)
Wolfgang Girnus	Bad Homburg (seit 05.06.2025)
Markus Guhl	Berlin
Herbert Hüsgen	Bad Honnef (bis 04.06.2025)
Dr. Karin Kraft	Riedstadt (bis 04.06.2025)
Dittmar Krzemien	Langenhagen (seit 01.03.2026)
Volker Lein	Homburg-Bleidenrod (seit 05.06.2025)
Hans-Jürgen Lindenthal	Lahnau
Detlef Post	Fürth (seit 05.06.2025)
Torsten Reinhart	Schefflenz (vom 05.06.2025 bis 28.02.2026)
Bernd Riehm	Groß-Umstadt
Erich Schaumburg	Niestetal (bis 04.06.2025)
Fred Scheffler	Klein Offenseth-Sparrieshoop
Sven Schlickeiser	Neuenhagen
Karsten Schmal	Waldeck-Sachsenhausen
Volker Schmitt	Worms-Pfeddersheim (bis 04.06.2025)
Stefan Schneider	Künzell
Arnd Spahn	Biersdorf am See

Verwaltungsrat

Erich Schaumburg	Niestetal (Vorsitzender seit 04.06.2025)
Udo Szumczyk	Darmstadt (Vorsitzender bis 03.06.2025)
Herbert Hüsgen	Bad Honnef (seit 04.06.2025)
Jutta Lehne	Hann. Münden
Jürgen Mertz	Hadamar
Alexandra Schneider	Bruchköbel (seit 04.06.2025)
Friedhelm Schneider	Nieder-Gründau (bis 03.06.2025)
Egon Schnoor	Stuhr (bis 03.06.2025)
Dr. Volker Wolfram	Guxhagen (bis 03.06.2025)

Entschädigungsausschuss

Volker Lauenstein	Viernheim (Vorsitzender)
Hermann Brelage	Westoverledingen
Dittmar Krzemien	Langenhagen (bis 03.06.2025)
Thomas Kunz	Heidenrod (seit 04.06.2025)
Volker Lein	Homburg-Bleidenrod (seit 04.06.2025)
Hans-Georg Paulus	Usingen (bis 03.06.2025)
Detlef Post	Fürth

Organe der Anstalt

Vorstand

Volker Lauenstein	Viernheim (Sprecher)
Carsten Nikel	Bad König (seit 01.01.2025)
Daniela Rosenberger	Egelsbach (seit 01.01.2025)

Verantwortlicher Aktuar

Carsten Engel, Itzehoe

Abschlussprüfer

HT VIA AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Nürnberg

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2025

Geschäftsmodell

Die Gemeinnützige Haftpflichtversicherungsanstalt Kassel (HAVA Kassel) ist eine selbständige Anstalt des öffentlichen Rechts. Träger der Anstalt ist die Stiftung Gemeinnützige Haftpflicht-Versicherungsanstalt Darmstadt.

Das Geschäftsgebiet der Anstalt erstreckt sich auf Deutschland. Der Kreis der Versicherungsnehmer besteht aus Betrieben und Personen, die im Bereich des Gartenbaus, einschließlich der vor- und nachgelagerten Wirtschaftsbereiche (Gartenbau-Cluster), tätig sind oder waren. In der Versicherungssparte Haftpflicht werden folgende Versicherungsarten betrieben:

- | | |
|-------------------------------|-----------------------------------|
| 🔥 Betriebshaftpflicht | 🔥 Gewässerschadenhaftpflicht |
| 🔥 Vermögensschadenhaftpflicht | 🔥 Erweiterte Produkthaftpflicht |
| 🔥 Umweltschadenhaftpflicht | 🔥 Antidiskriminierungshaftpflicht |
| 🔥 Privathaftpflicht | 🔥 Amtshaftpflicht |

Wirtschaftliches und versicherungswirtschaftliches Umfeld

Die deutsche Wirtschaft hat sich laut dem Jahreswirtschaftsbericht 2026 der Bundesregierung nach zwei Jahren mit negativen Wachstumsraten im Jahr 2025 stabilisiert. Konjunkturrell erholt sich die deutsche Wirtschaft dennoch zögerlicher als erwartet von den wirtschaftlichen Belastungen der letzten Jahre wie zum Beispiel infolge des Ukraine-Krieges oder der hohen Inflationsraten; die Wirtschaftsleistung stieg im 4. Quartal 2025 zum Vorquartal um 0,3%.

Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) war im Jahr 2025 nach Berechnungen des Statistischen Bundesamtes um 0,2 % höher als im Vorjahr, ebenso das preis- und kalenderbereinigte BIP mit 0,3 %. Zuletzt prägten insbesondere die nachwirkenden Kaufkraftverluste aufgrund des seit 2021 deutlich angestiegenen Preisniveaus das Konsumverhalten und damit auch die gesamtwirtschaftliche Entwicklung. Trotz einer Inflation im Jahr 2025 von 2,2 % und gestiegener Realeinkommen hat der private Konsum preisbereinigt seit 2015 um 10 % zugenommen im Vergleich zu den staatlichen Konsumausgaben mit 24 %.

Die preisbereinigte gesamtwirtschaftliche Bruttowertschöpfung ging nach Angaben des Statistischen Bundesamtes im Jahr 2025 um 0,1 % zurück. Im Bereich des Gartenbaus ist die Situation uneinheitlich. Der Bereich der Garten- und Landschaftsbaubetriebe zeigt sich stabil, während der Zierpflanzenbau kontinuierlich von sinkenden Betriebszahlen und Produktionsflächen betroffen ist. Die sich ändernde Bestattungskultur hin zu pflegeleichten Gräbern und die Lockerungen mehrerer Bundesländer bezüglich des Friedhofszwangs wirken sich nachteilig bei den Friedhofsgärtnereien aus. Weitere gesetzgeberische Beschränkungen betreffen die benötigten Pflanzenschutzmittel, den Einsatz von Torf und von Verpackungen, hier aufgrund der EU-Verpackungsrichtlinie, und den Mindestlohn, dies führt insgesamt zu Mehrkosten. Hinzu treten die hohen Energiepreise, die sich unter anderem beim Betrieb von Maschinen und Gewächshäusern auswirken. Dies berührt die Investitionsbereitschaft und damit auch die Nachfrage nach Versicherungsschutz. Diese Entwicklung hat auch Auswirkungen auf den Kreis der Versicherungsnehmer der HAVA Kassel sowie auf den Umfang des Schadenaufwands.

Die deutsche Versicherungswirtschaft hat sich laut Aussage des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V. (GDV) im Geschäftsjahr 2025 weiter erholt. Die Versicherer verbuchten 2025 über alle Sparten hinweg ein

Beitragsplus von 6,6 % auf 5 Mrd. EUR. Für das Jahr 2026 erwartet der GDV spartenübergreifend einen weiteren Anstieg der Beitragseinnahmen von 4,7 %. Das Wachstum ist jedoch hauptsächlich kostengetrieben.

Laut GDV stiegen die Leistungen der Schaden- und Unfallversicherer 2025 um 0,6 % auf 69,4 Mrd. EUR nach 68,9 Mrd. EUR im Vorjahr. Die Schaden-Kosten-Quote (Combined Ratio) lag 2025 bei 91 % nach 96,1 % im Vorjahr. In der Sparte Allgemeine Haftpflicht stiegen die gebuchten Bruttobeiträge um 1,0 % von 8,9 Mrd. EUR auf 9,0 Mrd. EUR. Die Anzahl der Versicherungsverträge in der Allgemeinen Haftpflicht stieg von 50,8 Mio. auf 51,1 Mio. Die Leistungen in dieser Sparte stiegen um 0,5 % von 5,6 Mrd. EUR auf 5,7 Mrd. EUR; die Schaden-Kosten-Quote (Combined Ratio) betrug 88 % nach 89,7 % im Vorjahr.

Geschäftsentwicklung der HAVA Kassel

Im Geschäftsjahr 2025 sank die Anzahl der Versicherungsverträge von 12.601 auf 12.517 Stück (-0,67 %). Hauptursache ist der Strukturwandel des Gartenbaus, wonach sich die Verringerung der Anzahl der Betriebe direkt in einem Risikofortfall niederschlägt. Die Beitragseinnahmen sanken leicht um 0,38 % von 5,482 Mio. EUR auf 5,462 Mio. EUR.

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle des Geschäftsjahres sanken brutto von 4,488 Mio. EUR auf 4,263 Mio. EUR, der durchschnittliche Geschäftsjahresschadenaufwand (pro gemeldetem Schaden) brutto sank von 3.379 EUR auf 3.087 EUR. Ursächlich dafür ist ein Rückgang bei gemeldeten Großschäden. Die Geschäftsjahres-Schadenquote (brutto) sank von 81,9 % auf 78,1 %. Die bilanzielle Schadenquote (brutto) stieg im Geschäftsjahr von 50,4 % auf 64,9 %, die bilanzielle Nettoschadenquote erhöhte sich von 48,8 % auf 57,9 %. Die Zahl der gemeldeten Geschäftsjahres- und Spätschäden hat sich wie folgt entwickelt:

2025	2024	2023
1.503	1.473	1.434

Die Anzahl der gemeldeten Schadenfälle beträgt 1.503 Stück und ist gegenüber dem Vorjahr um 2,0 % angestiegen. Die Anzahl der Geschäftsjahresschadenfälle erhöhte sich um 4,0 % von 1.328 auf 1.381 Stück. Der Bruttobetrag der Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle stieg von 8,844 Mio. EUR im Jahr 2024 auf 9,955 Mio. EUR im Jahr 2025. Der Schwankungsrückstellung war ein Betrag in Höhe von 358 TEUR zu entnehmen (Vorjahr: 716 TEUR zugeführt). Diese Rückstellung weist nunmehr einen Wert von 1,131 Mio. EUR (Vorjahr: 1,489 Mio. EUR) auf.

Der Kostensatz für Verwaltungsaufwendungen brutto stieg im Vergleich zum Vorjahr von 10,3 % auf 10,4 %.

Die kombinierte Schaden- und Kostenquote (Combined Ratio) stieg auf Nettobasis von 54,8 % auf 56,0 %.

Das versicherungstechnische Ergebnis für das Geschäftsjahr 2025 beträgt 2,140 Mio. EUR (Vorjahr 1,119 Mio. EUR).

Das Kapitalanlageergebnis verringerte sich von 565 TEUR (567 TEUR inkl. technischer Zinsertrag) auf 371 TEUR (373 TEUR inkl. technischer Zinsertrag). Die Aufwendungen für Kapitalanlagen verringerten sich von 220 TEUR auf 163 TEUR.

Der Bestand der Kapitalanlagen erhöhte sich auf 20,604 Mio. EUR (Vorjahr 19,045 Mio. EUR).

Die laufende Nettorendite aus Kapitalanlagen sank von 3,15 % im Vorjahr auf 1,87 % im Geschäftsjahr.

Weiterhin hält die HAVA Kassel – organisch verbunden über die Tochtergesellschaft – einen Anteil von 50 % an der TREUHAVA GmbH, der Eigentümergesellschaft des Verwaltungsgebäudes in der Falderbaumstraße 41 in Kassel. Dieses wird von der HAVA Kassel teilweise selbst genutzt. Dafür ist der Tochtergesellschaft ein verzinsliches Darlehen in Höhe von 4,0 Mio. EUR gewährt worden, das über eine Grundschuld gesichert ist.

Das übrige Ergebnis ohne technischen Zinsertrag beläuft sich auf -496 TEUR nach -943 TEUR im Vorjahr. Der Ertragssteueraufwand erhöhte sich von 277 TEUR im Vorjahr auf 635 TEUR.

Der Jahresüberschuss (nach Steuern) erhöhte sich von 460 TEUR auf 1,377 TEUR. Dieser Betrag wurde vollständig in die Verlustrücklage gemäß § 193 VAG eingestellt, welche sich somit auf 14,294 Mio. EUR erhöhte (Vorjahr: 12,917 Mio. EUR).

Die Finanzlage und die Entwicklung der Cashflows werden durch das Versicherungsgeschäft geprägt. Zur Erfüllung laufender Verpflichtungen erfolgt eine Liquiditätsplanung. Berücksichtigt werden hierzu Beitragseinnahmen, Erträge und Rückzahlungen aus Kapitalanlagen. Diese werden den laufenden Versicherungsleistungen, Reinvestitionen in Kapitalanlagen und den Auszahlungen des Versicherungsbetriebs gegenübergestellt. Dadurch wird die jederzeitige Erfüllung der Zahlungsverpflichtungen gewährleistet.

Gesamtaussage des Vorstands

Der Geschäftsverlauf für das Jahr 2025 stellt sich für den Vorstand der HAVA Kassel insgesamt zufriedenstellend dar.

Es konnte ein im Vergleich zum Vorjahr deutlich höheres versicherungstechnisches Ergebnis erzielt werden. Neben den intakten versicherungswirtschaftlichen Abläufen bildet dieses Ergebnis erneut die Grundlage für weiterhin positive Ergebnisse.

Das Ergebnis der nichtversicherungstechnischen Rechnung hat sich im Geschäftsjahr 2025 wieder verschlechtert. Die Erträge aus Kapitalanlagen haben sich verringert.

Die HAVA Kassel verfügt über einen sehr zufriedenstellendes Eigenkapital, welches mögliche Risiken abfedern kann. Die bilanzielle Eigenkapitalquote erhöhte sich auf 62,7 % (Vorjahr 60,4 %).

Für das Geschäftsjahr 2026 erwarten wir erneut ein positives Jahresergebnis.

Mitgliedschaften

Mitgliedschaft der Anstalt besteht bei folgenden Verbänden und Arbeitsgemeinschaften:

- 🔥 Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V. (GDV), Berlin
- 🔥 Arbeitsgemeinschaft der Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit e. V. (ARGE VVaG e. V.), Köln
- 🔥 Zentralverband Gartenbau e. V. (ZVG), Berlin
- 🔥 Arbeitsgemeinschaft der Versicherer für Landwirtschaft und Gartenbau, Darmstadt
- 🔥 Forschungsgesellschaft Landschaftsentwicklung Landschaftsbau e. V. (FLL), Bonn
- 🔥 Bund deutscher Baumschulen (BdB), Berlin
- 🔥 Gartenbauverband Baden-Württemberg-Hessen e. V., Stuttgart
- 🔥 Fachverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Hessen-Thüringen e. V. (FGL), Wiesbaden
- 🔥 GALK e. V. Deutsche Gartenamtsleiterkonferenz, Frankfurt am Main
- 🔥 Versicherungsombudsmann e. V., Berlin
- 🔥 Gesellschaft für Kunststoffe im Landbau e. V. (GKL), Neustadt an der Weinstraße
- 🔥 Arbeitsgemeinschaft deutscher Junggärtner (AdJ) e. V., Grünberg

Risikobericht

Unser Geschäftsmodell als Haftpflichtversicherung basiert auf dem Grundgedanken, dass wir Risiken von unseren Kunden übernehmen und sie so entlasten. Diese Risiken sind so individuell wie unsere Kunden selbst, sodass wir eine eingehende Risikobewertung durchführen. Anhand dieser Bewertung bieten wir Versicherungsschutz und stellen in diesem Zuge speziell auf die Bedürfnisse des Berufsstands zugeschnittene Versicherungsprodukte bereit. Durch kontinuierliche Produktpflege und Neuentwicklungen stellen wir Versicherungslösungen zur Verfügung, die zu einer noch höheren Risikoabsicherung führen. In diesen Prozessen sehen wir auch weiterhin ein positives Potenzial bei der Bestands- und Beitragsentwicklung. Des Weiteren sind wir bestrebt, den langjährigen Vertragsbestand zu sichern und die Neukundenakquise weiterhin zu erhöhen.

Durch unser aktives Risikomanagement werden die unternehmensinternen Risiken überwacht und ggf. mit Maßnahmen minimiert. Es ist ein wesentliches Element der Unternehmensführung und zeugt davon, dass mit Risiken verantwortungsvoll umgegangen wird. Übergeordnetes Ziel ist es, unternehmerische Chancen bei jederzeit kontrollierten Risiken umfassend zu nutzen. Im Wege des jährlich durchzuführenden ORSA (Own Risk and Solvency Assessment) wird ein zukünftiger Zeitraum von drei Jahren betrachtet, in dem die Risiken und die Solvenz analysiert und prognostiziert werden.

Unsere Risikocontrollingfunktion betreut verschiedene Maßnahmen zur Risikominimierung: Risiken hinsichtlich der Annahme von Versicherungsverträgen wird mit der genauen Prüfung der Versicherten und des Deckungsumfanges begegnet, wobei auf eine berufsspezifische Ausrichtung geachtet wird. Die Risiken, die sich innerhalb der Bestandsbetreuung ergeben, werden durch stetige Bestandssanierung vermindert. Dem Risiko einer Beitragssenkung, das kundenseitig durch schwankende Lohnsummen hervorgerufen werden könnte, wird durch eine aktive Kommunikation mit den Versicherten und einem Informationsaustausch begegnet. Hierbei kann frühzeitig eine Änderung erkannt und berücksichtigt werden. Der rückläufigen Anzahl von Versicherungsnehmern begegnen wir mit einem Nachfassen bei Kündigungen und dem Angebot einer Neuordnung.

Schadenseitigen Risiken begegnen wir durch die Bildung angemessener Schadenreserven. Gegen Großschäden

sichert sich die Anstalt durch eine sicherungsorientierte Rückversicherungspolitik ab. Der Rückversicherer der HAVA Kassel, die E + S Rückversicherung AG, weist sehr gute Bonitäten auf. Dieses Unternehmen hat seit vielen Jahren ein Rating von AA- (Standard & Poor's). Dies entspricht einem Ausfallrisiko, das als so gut wie vernachlässigbar eingestuft wird. Mit einem intensiven Forderungsmanagement wird auch den Risiken zum Ausfall von Forderungen begegnet.

Die Geschäftsjahres-Schadenquoten (netto) der letzten zehn Jahre stellen sich wie folgt dar:

2025	2024	2023	2022	2021	2020	2019	2018	2017	2016
78,1 %	77,9 %	62,4 %	85,6 %	79,1 %	89,0 %	80,0 %	86,0 %	88,4 %	89,0 %

Aus der Abwicklung der Vorjahresschadenrückstellungen (brutto) haben sich in den letzten zehn Geschäftsjahren die folgenden Quoten im Verhältnis zur Eingangsrückstellung ergeben:

2025	2024	2023	2022	2021	2020	2019	2018	2017	2016
8,1 %	19,8 %	32,8 %	16,4 %	5,1 %	22,4 %	23,3 %	10,0 %	24,6 %	11,3 %

Kapitalanlagerisiken werden grundsätzlich nicht in einem Bereich eingegangen, der nicht von der Geschäftsleitung beherrscht und unter fachlichen Einschätzungen als risikoreich bewertet wird. Auch ohne ein explizites gesetzliches Erfordernis wird auf eine angemessene Mischung und Streuung der Kapitalanlagen sowie einen hohen Anteil sehr liquider Geldanlagen geachtet. Die Kapitalanlagen sind überwiegend bei inländischen Kreditinstituten angelegt. Aufgrund der bestehenden Sicherungssysteme bei diesen Instituten sehen wir hier derzeit keine besonderen Risiken. Die Risiken aus dem mittelbaren Besitz von 50 % des Verwaltungsgebäudes werden durch die Eigennutzung von Teilflächen reduziert, da sich dadurch Mietausfall- und Werthaltigkeitsrisiken vermindern lassen.

Um die operationellen Risiken – insbesondere menschliches und technisches Versagen – zu minimieren, existiert ein Internes Kontrollsystem (IKS) bei der HAVA Kassel, das von der Compliance-Funktion betrieben wird. Für die IT-Systeme bestehen vielerlei Maßnahmen zur Risikoreduzierung, welche von einem Berechtigungskonzept innerhalb der Mitarbeiterbedienung über Backup- und Recovery-Systeme bis zu einem Notfallmanagement reichen.

Die mit dem Aufsichtsregime Solvency II verbundenen Vorgaben werden seitens der HAVA Kassel erfüllt. Insbesondere wurden die Solvenzanforderungen zum letzten Stichtag (31.12.2025) mehr als ausreichend erfüllt. Die SCR-Bedeckungsquote beträgt 614,30 %, die MCR-Bedeckungsquote liegt bei 508,20 %.

Die Geschäftstätigkeit der HAVA Kassel ist berührt von den Rezessionsgefahren und den Unsicherheiten am Arbeitsmarkt. Auch der Fachkräftemangel ist im Gartenbau spürbar. Hauptsächlich besteht die Gefahr, dass die Versicherungsnehmer daraus wirtschaftliche Verluste erleiden können, was wiederum zu Umsatzrückgängen oder Betriebsschließungen führen kann mit der Folge eines potentiellen Rückgangs des Bestands und der Beitragseinnahmen.

Chancenbericht

In einem Zeitraum von über 100 Jahren hat sich die HAVA Kassel unablässig den Belangen des Gartenbaus und den damit verbundenen Interessen und Herausforderungen dieser spezifischen Wirtschaftssparte gewidmet. Dies hat zu einem umfassenden Erfahrungsschatz im Bereich der Haftpflichtrisiken geführt. Langjährige und stabile Kundenbeziehungen sind ein Beleg für die positiven Wirkungen dieser langjährigen Kooperation.

Wir nutzen unsere Erfahrungen sowie den regen Informationsaustausch mit unseren Versicherungsnehmern, um unsere Versicherungsangebote kontinuierlich zu optimieren und den Bedürfnissen unserer Kunden anzupassen.

Unsere Organisation ist durch flache Hierarchien und kurze Entscheidungswege gekennzeichnet, was es uns ermöglicht, rasch auf die sich wandelnden Anforderungen des Marktes zu reagieren.

Die spezifischen berufsständischen Themen behalten weiterhin ihre hohe Relevanz, wobei diese im Rahmen einer engen und konstruktiven Zusammenarbeit mit gartenbaulichen Verbänden erörtert und vertieft werden.

In diesem geschäftlichen Umfeld erkennen wir für die Marke HAVA Kassel die Möglichkeit, auch in den kommenden Jahren die Stabilität zu bewahren und weiterhin profitabel am Markt zu agieren.

Prognosebericht

In ihrer Jahresprojektion rechnet die Bundesregierung im Jahr 2026 mit einem Anstieg des Bruttoinlandsprodukts von 0,5 %.

Die Entwicklung des Versicherungsgeschäftes der HAVA Kassel hat im Jahr 2025 gezeigt, dass keine wesentlichen Änderungen im operativen Geschäft (keine Häufung von Kündigungen, keine Häufung von Stornos und keine Häufung von Beitragsstundungen) eingetreten sind.

Die Vorhersage für das Geschäftsjahr 2026 wird maßgeblich davon beeinflusst, wie der deutsche Gartenbau mit den Preissteigerungen und der eingetrübten wirtschaftlichen Lage umgeht. Die HAVA Kassel wird weiterhin eine wichtige Unterstützung für die Versicherungsnehmer und Partner in der Grünen Branche sein. Neben der Kundenbindung und -erhaltung liegt der Fokus nach wie vor auf der Stärkung des Kerngeschäfts.

Es ist von einem leichten Rückgang bei den Bestandszahlen bei leicht steigendem Beitragsvolumen auszugehen.

Die Schadenaufwendungen und die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb werden über dem Vorjahresniveau erwartet.

Das Kapitalanlageergebnis wird auf dem Niveau des Jahres 2025 erwartet.

Es wird für das Geschäftsjahr 2026 wiederum ein positives Jahresergebnis prognostiziert.

Im Geschäftsjahr soll mit der Gemeinnützigen Haftpflicht-Versicherungsanstalt, Darmstadt, ein Verschmelzungsvertrag geschlossen werden. Die Verschmelzung soll auf den 1. Januar 2026 rückwirkend wirksam werden. Beide Unternehmen arbeiten schon erfolgreich zusammen und sind gut aufgestellt. Durch die Zusammenführung eröffnen sich weitere Potenziale in allen Bereichen, so in der Markterschließung, beim Kundenservice und in der Verwaltung.

Insgesamt blicken wir positiv in die Zukunft und sehen das Geschäftsmodell der HAVA Kassel für die Herausforderungen des Jahres 2026 und auch der Folgejahre gut aufgestellt.

Vorbehalt bei Zukunftsaussagen

Der vorliegende Prognosebericht beinhaltet Einschätzungen für die kommende Entwicklung des Unternehmens. Unter Abwägung aller bekannten Chancen und Risiken und auf Basis von Planungen und Hochrechnungen wurden Annahmen getroffen, die aufgrund unbekannter Risiken und Unsicherheiten so nicht eintreten oder nicht vollständig eintreffen müssen. Aufgrund der oben genannten Unsicherheiten kann die HAVA Kassel für die getroffenen Prognosen keine Haftung übernehmen.

Gemeinnützige Haftpflichtversicherungsanstalt Kassel
(HAVA Kassel)

Der Vorstand



Lauenstein



Nikel



Rosenberger

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2025

Aktiva

	31.12.2025 EUR		31.12.2024 EUR	
A. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen		44.156,00		43.152,00
B. Kapitalanlagen				
I. Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		27.500,00		27.500,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	<u>4.000.000,00</u>	4.027.500,00	<u>4.000.000,00</u>	4.027.500,00
II. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		5.657.714,87		5.853.598,70
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		2.968.710,00		613.973,00
3. Sonstige Ausleihungen				
a) Namensschuldverschreibungen		250.000,00		2.750.000,00
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen		300.000,00		300.000,00
4. Einlagen bei Kreditinstituten	<u>7.400.000,00</u>	<u>16.576.424,87</u>	<u>5.500.000,00</u>	<u>15.017.571,70</u>
		20.603.924,87		19.045.071,70
C. Forderungen				
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an: Versicherungsnehmer		-2.602,69		-1.142,37
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft		540.687,26		348.567,07
III. Sonstige Forderungen davon aus Steuern: 488.341,29 EUR (Vj. 442.663,18 EUR)	<u>491.781,85</u>	1.029.866,42	<u>448.456,46</u>	795.881,16
D. Sonstige Vermögensgegenstände				
I. Sachanlagen und Vorräte		144.231,90		59.449,00
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand	<u>920.574,69</u>	1.064.806,59	<u>1.372.307,81</u>	1.431.756,81
E. Rechnungsabgrenzungsposten				
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		55.718,34		53.590,85
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	<u>0,00</u>	<u>55.718,34</u>	<u>0,00</u>	<u>53.590,85</u>
		<u>22.798.472,22</u>		<u>21.369.452,52</u>

Passiva

	31.12.2025 EUR		31.12.2024 EUR	
A. Eigenkapital				
Gewinnrücklagen Verlustrücklage gemäß § 193 VAG	14.294.020,82		12.916.868,85	
B. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	9.955.015,99		8.843.988,68	
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>4.766.089,00</u>	5.188.926,99	<u>4.082.119,00</u>	4.761.869,68
II. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	<u>1.131.320,00</u>		<u>1.488.638,00</u>	
	<u>6.320.246,99</u>		<u>6.250.507,68</u>	
C. Andere Rückstellungen				
I. Steuerrückstellungen	757.478,31		637.591,52	
II. Sonstige Rückstellungen	<u>1.380.089,64</u>		<u>1.504.731,00</u>	
	<u>2.137.567,95</u>		<u>2.142.322,52</u>	
D. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber: Versicherungsnehmern	9.878,82		6.765,12	
II. Sonstige Verbindlichkeiten, davon aus Steuern: 478,49 EUR (Vj. 1.187,79 EUR)	<u>36.757,64</u>	46.636,46	<u>52.988,35</u>	59.753,47
	<u>22.798.472,22</u>		<u>21.369.452,52</u>	

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter den Posten B.I. der Passiva eingestellte Rentendeckungsrückstellung unter Beachtung der §§ 341f und 341g HGB sowie des § 65 Abs. 1 VAG erlassenen Rechtsverordnungen berechnet worden ist.

Itzehoe, den 02.01.2026 Carsten Engel, Verantwortlicher Aktuar

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Jan

	2025 EUR	2024 EUR
I. Versicherungstechnische Rechnung		
1. Verdiente Beiträge f. e. R.		
a) Gebuchte Bruttobeiträge	5.461.988,68	5.482.276,54
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	<u>1.420.117,00</u>	<u>1.425.392,00</u>
	4.041.871,68	4.056.884,54
2. Technischer Zinsertrag f. e. R.	2.145,96	1.836,72
3. Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R.		
a) Zahlungen für Versicherungsfälle		
aa) Bruttobetrag	2.431.626,57	2.655.958,21
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>519.874,06</u>	<u>-709.256,74</u>
	1.911.752,51	1.946.701,47
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewinkelte Versicherungsfälle		
aa) Bruttobetrag	1.111.027,31	104.921,45
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>683.970,00</u>	<u>72.089,00</u>
	<u>427.057,31</u>	<u>32.832,45</u>
	2.338.809,82	1.979.533,92
4. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f. e. R.		
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	568.965,32	567.234,48
b) davon ab: Erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft	<u>645.376,00</u>	<u>323.454,00</u>
	<u>-76.410,68</u>	<u>243.780,48</u>
5. Zwischensumme	1.781.618,50	1.834.727,13
6. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen	<u>357.318,00</u>	<u>-716.041,00</u>
7. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen f. e. R.	-679,73	679,73
8. Versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R.	2.139.616,23	1.118.686,13

uar bis 31. Dezember 2025

	2025 EUR	2024 EUR
Übertrag	2.139.616,23	1.118.686,13
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung		
1. Erträge aus Kapitalanlagen		
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen davon aus verbundenen Unternehmen 120.000,00 EUR (Vj. 120.000,00 EUR)	515.764,58	576.828,04
b) Zuschreibungen	18.165,72	71.804,00
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	<u>0,00</u>	<u>136.726,69</u>
	533.930,30	785.358,73
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen		
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	151.668,25	170.098,61
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	7.084,20	50.181,24
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	<u>4.571,95</u>	<u>0,00</u>
	<u>163.324,40</u>	<u>220.279,85</u>
3. Technischer Zinsaufwand/-ertrag	<u>2.145,96</u>	<u>1.836,72</u>
	368.159,94	563.242,16
4. Sonstige Erträge	105.729,04	101.232,80
5. Sonstige Aufwendungen	<u>601.444,82</u>	<u>1.044.130,74</u>
	<u>-495.715,78</u>	<u>-942.897,94</u>
	<u>-127.255,84</u>	<u>-379.655,78</u>
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	2.012.360,39	739.030,35
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	634.729,93	277.091,11
8. Sonstige Steuern	<u>478,49</u>	<u>1.664,73</u>
	<u>635.208,42</u>	<u>278.755,84</u>
9. Jahresüberschuss	1.377.151,97	460.274,51
10. Einstellungen in Gewinnrücklagen in die Verlustrücklage gemäß § 193 VAG	<u>-1.377.151,97</u>	<u>-460.274,51</u>
11. Bilanzgewinn	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>

Anhang für das Geschäftsjahr 2025

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss der Gemeinnützige Haftpflichtversicherungsanstalt Kassel, Kassel, ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches in Verbindung mit der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen und dem Versicherungsaufsichtsgesetz aufgestellt worden.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen wurden mit den Anschaffungskosten bewertet.

Ausleihungen an verbundene Unternehmen wurden zu Anschaffungskosten bewertet. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie Inhaberschuldverschreibungen wurden zu Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren Wert am Bilanztag bewertet. Die Bewertung erfolgt nach dem strengen Niederstwertprinzip. Namensschuldverschreibungen sind zum Nennwert abzüglich geleisteter Tilgungen bilanziert. Sofern der Grund für Abschreibungen entfallen ist, werden Zuschreibungen vorgenommen.

Die übrigen Aktiva – mit Ausnahme der Betriebs- und Geschäftsausstattung – wurden zum Nennbetrag angesetzt, soweit nicht im Einzelfall Wertberichtigungen erforderlich waren (Forderungen an Versicherungsnehmer). Die Betriebs- und Geschäftsausstattung wurde abzüglich linearer Abschreibungen angesetzt. Geringwertige Anlagegüter mit Anschaffungskosten über netto 250,00 EUR bis 1.000,00 EUR werden in einem Sammelposten erfasst und einheitlich über fünf Jahre abgeschrieben.

Die Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle wurden mit der gebotenen kaufmännischen Vorsicht für jeden Schadenfall einzeln ermittelt und die für die Schadenregulierung zurückgestellten Beträge nach Erlass vom 2. Februar 1973 berechnet. Die Anteile der Rückversicherer entsprechen den vertraglichen Bestimmungen. Für Spätschäden und Schadenregulierungskosten wurden Pauschalrückstellungen ermittelt. Die Berechnung der Spätschadenrückstellung erfolgte anhand des durchschnittlichen Schadenaufwands für Spätschäden der vergangenen fünf Jahre zuzüglich eines Sicherheitszuschlags von 10 %. Die Berechnung der Rentendeckungsrückstellung erfolgte für jeden Rentenfall einzeln nach versicherungsmathematischen Grundsätzen aufgrund der §§ 341f und 341g HGB und der zu § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnung. Die Berechnung erfolgte auf Basis der Sterbetafel DAV 2006 HUR für Frauen und Männer. Der Rechnungszins beträgt 0,25 %.

Die Schwankungsrückstellung wurde entsprechend der Anlage zu § 29 RechVersV berechnet.

Die Bewertung der anderen Rückstellungen erfolgt in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags. Die unter den sonstigen Rückstellungen ausgewiesenen dienstzeitan teiligen Versorgungsverpflichtungen gegenüber dem Dienstherren von verbeamteten Mitarbeitern werden mittels eines Anwartschaftsbarwertverfahrens (Projected Unit Credit Methode) unter Berücksichtigung von Trendannahmen bewertet. Als Rechnungslegungsgrundlagen dienten die „Richttafeln 2018 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck mit einem Diskontierungzinssatz von 2,06 % (Vorjahr: 1,90 %). Der Zinssatz ermittelt sich dabei gemäß § 253 Abs. 2 HGB aus dem 15-Jahresdurchschnitt. Der Zinssatz leitet sich aus der Rückstellungsabzinsungsverordnung ab. Er entspricht unter Nutzung des Wahlrechts von § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB dem durchschnittlichen Markt-

zinssatz bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren. Bei der Bewertung wurde wegen der Inflationsrate ein erhöhter Gehalts- und Rententrend von jeweils 2,5 % p.a. berücksichtigt.

Die Verbindlichkeiten wurden in Höhe ihres Erfüllungsbetrages angesetzt.

Zeitwertermittlung

Die Ermittlung der Zeitwerte der Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie der Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren erfolgt anhand der Börsenkurse bzw. Rücknahmepreise am Bilanzstichtag.

Für den übrigen Bestand wird vereinfachend der Buchwert als Zeitwert angenommen.

Versicherungstechnische Angaben

Die Anstalt betreibt ausschließlich das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft in der Sparte Allgemeine Haftpflicht. Somit entsprechen die in der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen versicherungstechnischen Posten zugleich den Angaben für die Sparte Allgemeine Haftpflicht.

Erläuterungen zur Bilanz

Aktiva

Zusammensetzung und Entwicklung der Kapitalanlagen im Geschäftsjahr 2025							
	Bilanzwerte 01.01.2025 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Zuschrei- bungen EUR	Abschrei- bungen EUR	Bilanzwerte 31.12.2025 EUR	Zeitwerte 31.12.2025 EUR
Anteile an ver- bundenen Unter- nehmen und Be- teiligungen							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	27.500,00	0	0	0	0	27.500,00	27.500,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	4.000.000,00	0	0	0	0	4.000.000,00	4.000.000,00
	<u>4.027.500,00</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>4.027.500,00</u>	<u>4.027.500,00</u>
Sonstige Kapitalanlagen							
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investment- vermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	5.853.598,70	0	201.853,35	6.803,72	834,20	5.657.714,87	5.819.749,78
2. Inhaberschuld- verschrei- bungen und andere fest- verzinsliche Wertpapiere	613.973,00	2.493.750,00	150.375,00	11.362,00	0	2.968.710,00	2.968.710,00
3. Sonstige Ausleihungen							
a) Namens- schuldver- schreibungen	2.750.000,00	0	2.500.000,00	0	0	250.000,00	250.000,00
b) Schuldschein- forderungen und Darlehen	300.000,00	0	0	0	0	300.000,00	300.000,00
4. Einlagen bei Kredit- instituten	5.500.000,00	3.900.000,00	2.000.000,00	0	0	7.400.000,00	7.400.000,00
	<u>19.045.071,70</u>	<u>6.393.750,00</u>	<u>4.852.228,35</u>	<u>18.165,72</u>	<u>834,20</u>	<u>20.603.924,87</u>	<u>20.765.959,78</u>

Es bestehen keine stillen Lasten.

Die Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 HGB belaufen sich auf 54 TEUR.

Die Anstalt hält 100 % der Anteile an der Hava Kassel Immobilien GmbH, Darmstadt. Der Jahresabschluss dieser Gesellschaft zum 31. Dezember 2025 weist ein Eigenkapital von 561 TEUR bei einem Jahresüberschuss von 129 TEUR aus.

Latente Steuern

Hinsichtlich der Bewertungsdifferenzen zwischen Handels- und Steuerbilanz ergeben sich insgesamt Steuerentlastungsbeträge. Von dem Wahlrecht gemäß § 274 Abs. 1 S. 2 HGB wird kein Gebrauch gemacht, sodass ein Ausweis aktiver latenter Steuern unterbleibt.

Passiva

Gewinnrücklagen	2025 EUR	2024 EUR
Verlustrücklage gem. § 193 VAG		
Vortrag zum 1. Januar	12.916.868,85	12.456.594,34
Einstellung des Jahresüberschusses	<u>1.377.151,97</u>	<u>460.274,51</u>
Stand am 31. Dezember	<u>14.294.020,82</u>	<u>12.916.868,85</u>

Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	Brutto EUR	Rück EUR	Netto EUR
31.12.2025			
Geschäftsjahresschäden	2.937.073,00	882.805,00	2.054.268,00
Vorjahresschäden	7.017.942,99	3.883.284,00	3.134.658,99
	<u>9.955.015,99</u>	<u>4.766.089,00</u>	<u>5.188.926,99</u>
31.12.2024			
Geschäftsjahresschäden	3.074.905,00	1.008.228,00	2.066.677,00
Vorjahresschäden	5.769.083,68	3.073.891,00	2.695.192,68
	<u>8.843.988,68</u>	<u>4.082.119,00</u>	<u>4.761.869,68</u>

Schwankungsrückstellung	2025 EUR	2024 EUR
Vortrag zum 1. Januar	<u>1.488.638,00</u>	<u>772.597,00</u>
Veränderung	<u>-357.318,00</u>	<u>+716.041,00</u>
Stand am 31. Dezember	<u>1.131.320,00</u>	<u>1.488.638,00</u>

Sonstige Rückstellungen	31.12.2025 EUR	31.12.2024 EUR
Versorgungsverpflichtungen	921.125,64	1.050.414,00
Aufbewahrungskosten	60.000,00	60.000,00
Jahresabschluss/Steuerberatung	64.000,00	61.000,00
Urlaubsansprüche (Resturlaub und Zeitguthaben)	85.000,00	68.300,00
Ausstehende Rechnungen	21.077,94	42.849,96
Rückstellungen für Beihilfen	198.964,00	204.317,00
	<u>1.350.167,56</u>	<u>1.486.880,96</u>

Der sich bei der Bewertung der Versorgungsverpflichtungen aus der Verwendung eines Durchschnittszinssatzes der vergangenen zehn Jahre im Vergleich zur Verwendung eines Durchschnittszinssatzes der vergangenen sieben Jahre ergebende Unterschiedsbetrag beträgt -12 TEUR.

Andere Verbindlichkeiten

Die ausgewiesenen Verbindlichkeiten in Höhe von insgesamt 47 TEUR (Vorjahr: 60 TEUR) haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Leasingverträge bestehen im üblichen Umfang. Ferner bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Mietverträgen in Höhe von 1.043 TEUR.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Anstalt betreibt das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft nur in der Bundesrepublik Deutschland.

	2025 EUR	2024 EUR
Gebuchte Bruttobeiträge	5.461.988,68	5.482.276,54
Gebuchte Rückversicherungsbeiträge	<u>1.420.117,00</u>	<u>1.425.392,00</u>
Verdiente Beiträge f.e.R.	<u>4.041.871,68</u>	<u>4.056.884,54</u>

	2025 EUR	2024 EUR
Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle	<u>2.431.626,57</u>	<u>2.760.879,66</u>

	2025 EUR	2024 EUR
Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	<u>568.965,32</u>	<u>567.048,71</u>
davon:		
Abschlussaufwendungen	125.163,13	138.718,56
Verwaltungsaufwendungen	443.802,19	428.330,15
Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile	645.376,00	323.454,00

Rückversicherungssaldo	2025 EUR	2024 EUR
Verdiente Beiträge der Rückversicherer	1.420.117,00	1.425.392,00
Anteil der Rückversicherer an den Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle	1.107.217,00	1.329.579,00
Anteil der Rückversicherer an den Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	<u>645.376,00</u>	<u>323.454,00</u>
	<u>-332.476,00</u>	<u>-227.641,00</u>

	2025 EUR	2024 EUR
Versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R.	<u>2.139.616,23</u>	<u>1.118.686,13</u>

Das Abwicklungsergebnis der Eingangsschadenrückstellung beläuft sich auf 0,817 Mio. EUR (Vorjahr: 1,179 Mio. EUR).

Sonstige Aufwendungen

Die Aufwendungen beinhalten Aufwendungen aus der Aufzinsung der Rückstellungen in Höhe von 21 TEUR (Vorjahr: 39 TEUR).

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personal-Aufwendungen	2025 EUR	2024 EUR
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	0	0
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	0	0
3. Löhne und Gehälter	782.982,68	938.418,46
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	239.510,60	286.294,18
5. Aufwendungen für Altersversorgung	<u>204.432,48</u>	<u>73.996,88</u>
6. Aufwendungen insgesamt	<u>1.226.925,76</u>	<u>1.298.709,52</u>

Sonstige Angaben

Die Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft beträgt am Bilanzstichtag 12.517 (Vorjahr: 12.601).

Die Namen der Mitglieder der Organe sind auf den Seiten 4 bis 6 angegeben.

Die Vergütungen an den Vorstand betrugen im Geschäftsjahr 2025 insgesamt 0 TEUR.

Das im Geschäftsjahr als Aufwand erfasste Honorar (ohne Umsatzsteuer) für den Abschlussprüfer beträgt für die Abschlussprüfung einschließlich der Prüfung der Solvabilitätsübersicht 52 TEUR.

Im Durchschnitt des Geschäftsjahres waren im Innendienst 10 Vollzeit- und 9 Teilzeitkräfte (Vorjahr: 12 Vollzeit- und 9 Teilzeitkräfte) für die Anstalt tätig.

Kassel, den 28. April 2026

Gemeinnützige Haftpflichtversicherungsanstalt Kassel
(HAVA Kassel)

Der Vorstand



Lauenstein



Nikel



Rosenberger

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Gemeinnützige Haftpflichtversicherungsanstalt Kassel, Kassel

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Jahresabschluss der Gemeinnützige Haftpflichtversicherungsanstalt Kassel, Kassel – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Gemeinnützige Haftpflichtversicherungsanstalt Kassel für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- ☞ entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Unternehmens zum 31. Dezember 2025 sowie der Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 und
- ☞ vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Unternehmens. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

BESONDERS WICHTIGE PRÜFUNGSSACHVERHALTE IN DER PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Bewertung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verweisen wir auf die Erläuterungen des Unternehmens im Anhang innerhalb des Abschnitts „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ sowie auf den Abschnitt „Erläuterungen zur Bilanz - Passiva“ und „Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle“.

Sachverhaltsbeschreibung

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle beträgt zum 31. Dezember 2025 EUR 5.188.926,99. Dies entspricht einem Anteil von 22,8 % an der Bilanzsumme. Die Methoden der Ermittlung der Rückstellung lassen sich wie folgt beschreiben:

Rückstellung für Normalschäden

Die am Bilanzstichtag noch nicht abgewickelten Versicherungsfälle für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft aus dem Geschäftsjahr und aus den Vorjahren werden auf der Grundlage DV-erstellter Schadenjournalen bzw. Reserverlisten ermittelt. Die Bewertung der zurückzustellenden Schadenleistungen erfolgte bei den bis zum 31.12.2025 gemeldeten Fällen nach dem Grundsatz der Einzelbewertung mit dem geschätzten Aufwand (einschließlich der Schadenregulierungskosten).

Die Berechnung der Rentendeckungsrückstellung erfolgt für jeden Rentenfall einzeln nach versicherungsmathematischen Grundsätzen gemäß der §§ 341f und 341g HGB und der zu § 65 Abs. 1 VAG erlassenen Rechtsverordnung. Die Berechnung erfolgt auf Basis der Sterbetafel DAV 2006 HUR. Der Rechnungszinssatz beträgt im Jahr 2023 0,25 %.

Spätschadenrückstellung

Das Berechnungsschema für die Ermittlung der pauschalen Rückstellung für unbekannte Spätschäden und Regulierungskosten berücksichtigt den zu erwartenden Spätschadenaufwand der Folgejahre. Das Verfahren der Schätzung der Spätschadenrückstellung basiert auf der Auswertung der tatsächlichen Schadenaufwendungen in einem repräsentativen Beobachtungszeitraum in der Vergangenheit. Aus dem hieraus gewonnenen Mengen- und Wertgerüst wird der durchschnittliche Spätschadenaufwand je Schadenfall des Beobachtungszeitraumes errechnet. Für die Rückstellungsbildung wurde die durchschnittliche Spätschadenstückzahl im Beobachtungszeitraum, bewertet mit dem durchschnittlichen Schadenaufwand zuzüglich eines Sicherheitszuschlages unter Berücksichtigung der künftigen Schadenentwicklung, angesetzt.

Die Bewertung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle ist mit der Unsicherheit hinsichtlich der Höhe des künftigen Schadens behaftet. Aufgrund der betragsmäßigen Bedeutung sowie der bestehenden Ermessensspielräume war die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle von besonderer Bedeutung im Rahmen unserer Prüfung.

Prüferisches Vorgehen

Wir haben unsere Prüfung risikoorientiert durchgeführt. Dazu haben wir den Prozess der Ermittlung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle aufgenommen und uns im Rahmen einer Aufbau- und Funktionsprüfung von der Wirksamkeit der rechnungslegungsbezogenen Kontrollen überzeugt.

Für die der Ermittlung der Rückstellung für Normalschäden zugrundeliegenden Datenbestände wurden dabei Plausibilitätsprüfungen über die relevanten Datenfelder vorgenommen. Darauf aufbauend wurden die Schadenfälle und die jeweils gebildeten Rückstellungen in Stichproben unter Einsichtnahme der Schadenakten geprüft. Die Prüfung erstreckte sich auch auf das Verfahren der Rückstellungsbildung (Bewertungszeitpunkt, Registerschluss, Jahresabgrenzung), die Dokumentation des Verfahrens, die Dokumentation der Ermittlung der Rückstellungsbeträge und die Einhaltung der vorgegebenen Verfahren. Für die Prüfung der Bewertung der Rentendeckungsrückstellung konnten wir das Gutachten eines Sachverständigen heranziehen. Die Prüfungshandlungen im Hinblick auf die Spätschadenrückstellung betrafen insbesondere die Angemessenheit des Schätzverfahrens sowie dessen zutreffende Umsetzung. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle begründet und hinreichend dokumentiert sind.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES VERWALTUNGSRATS FÜR DEN JAHRESABSCHLUSS UND DEN LAGEBERICHT

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Unternehmens zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Unternehmens vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrun-

gen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Unternehmens zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Unternehmens vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- 🔍 identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- 🔍 erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen des Unternehmens bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben;
- 🔍 beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;

- ☹ ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Unternehmens zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass das Unternehmen seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;
- ☹ beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie, ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt;
- ☹ beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens;
- ☹ führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

ÜBRIGE ANGABEN GEMÄSS ARTIKEL 10 EU-APRVO

Wir wurden mit Beschluss des Verwaltungsrats vom 4. Juni 2025 zum Abschlussprüfer der Gemeinnützige Haftpflichtversicherungsanstalt Kassel, Kassel gewählt und im Anschluss beauftragt. Wir sind seit dem Geschäftsjahr 2017 als Abschlussprüfer der Gemeinnützige Haftpflichtversicherungsanstalt Kassel, Kassel, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Prof. Dr. Christian Haßlinger.

Nürnberg, den 2. Juni 2026

HT VIA AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Prof. Dr. Christian Haßlinger
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat hat die Geschäftsführung der HAVA Kassel laufend überwacht. Der Vorstand hat dem Verwaltungsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend schriftlich und mündlich Bericht erstattet. Im Rahmen der Sitzungen des Verwaltungsrates und darüber hinaus hat der Vorstand über die Geschäftslage 2025 informiert. Dabei wurden grundsätzliche Fragen und wichtige Geschäftsvorfälle eingehend erörtert. Unter anderem befasste sich der Verwaltungsrat intensiv mit der weiteren Entwicklung der HAVA Kassel.

Der Verwaltungsrat hat den Abschlussprüfer, die HT VIA AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, unter Beachtung der gesetzlichen Vorschriften ausgewählt und bestellt.

Der Jahresabschluss der HAVA Kassel und der Lagebericht des Vorstandes sind von der HT VIA AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft worden. Die Prüfung hat keinen Anlass zu Beanstandungen gegeben. Der Abschlussprüfer hat einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Der Prüfungsbericht ist den Mitgliedern des Verwaltungsrates zugegangen. Hierüber wurde in der Sitzung am 10. Juni 2026 umfassend beraten. An dieser Sitzung nahm der Abschlussprüfer teil, um über die wesentlichen Prüfungsergebnisse zu berichten und ergänzende Auskünfte zu erteilen.

Gegen den Abschluss sind keine Einwendungen zu erheben. Dem Prüfungsergebnis des bestellten Abschlussprüfers schließt sich der Verwaltungsrat an und billigt den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2025.

Mit dem Vorschlag des Vorstandes, den Jahresüberschuss in die Verlustrücklage gemäß § 193 VAG einzustellen, ist der Verwaltungsrat einverstanden. Er empfiehlt der Vertreterversammlung, den Jahresabschluss zu genehmigen und die Entlastung des Vorstandes zu erteilen. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt.

Der Verwaltungsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeitenden der HAVA Kassel für die im Jahr 2025 geleistete Arbeit.

Kassel, den 10. Juni 2026

Der Verwaltungsrat



Gemeinnützige
Haftpflichtversicherungsanstalt Kassel
Falderbaumstraße 41
34123 Kassel

 0561 50656-600
 0561 50656-888
 info@hava-kassel.de
 www.hava-kassel.de